

Pilotprojekt „Eigenpflege der Grünanlagen im Stadtgebiet Nürnberg“
Ergebnisbericht der Eigenpflege im südlichen Stadtgebiet für das 5. Pilotjahr
Ergebnisbericht der Eigenpflege im nördlichen Stadtgebiet für das 2. Pilotjahr

Sachverhaltsdarstellung:

Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) berichtet nachfolgend über die Erfahrungen und Auswertungsergebnisse des Pilotprojektes „Eigenpflege der Grünanlagen im Stadtgebiet Nürnberg“:

1. Einleitung

2007 wurde vom Personal- und Organisationsausschuss (POA) das Pilotprojekt „Eigenpflege der Grünanlagen“ für das südliche Nürnberger Stadtgebiet für eine Probephase von 3 Jahren (01.04.2008 – 31.03.2011) einstimmig beschlossen.

Zielsetzung war dabei, die Grünflächenpflege in den Grünanlagen mit Eigenpersonal zu mindestens gleichen Kosten wie bei der vorherigen Fremdvergabe dieser Leistungen zu erbringen. Darüber hinaus sollten Pflegeleistungen zielgerichteter, flexibler, bedarfsgerechter und qualitativ besser eingebracht werden.

Aufgrund der in den ersten beiden Jahren gemachten positiven Erfahrungen wurde das Pilotprojekt Eigenpflege durch folgende Beschlüsse des Werkausschusses SÖR vom 07.07.2010 unterstützt:

- Das Pilotprojekt im südlichen Stadtgebiet wird um weitere 2 Jahre bis zum 31.03.2013 (korrigiert auf 3 Jahre bis zum 31.03.2014) verlängert.
- Das Pilotprojekt wird auf das nördliche Stadtgebiet erweitert. Der Pilotzeitraum wird zunächst auf 3 Jahre (= Ende zum 31.03.2014) festgelegt.
- Der SÖR legt transparente und nachprüfbare Ergebnisse zur weiteren Beschlussfassung vor.

Über die Ergebnisse des 1. bis 4. Pilotjahr der Eigenpflege Süd sowie dem 1. Pilotjahr der Eigenpflege Nord wurde mit der Vorlage im Werkausschuss am 14.11.2012 berichtet. Auf diese Vorlage wird verwiesen.

Im Nachfolgenden werden die Ergebnisse des letzten Jahres dargestellt.

2. Ergebnisbericht der Eigenpflege im südlichen Stadtgebiet für den Betrachtungszeitraum 01.04.2012 bis 31.03.2013

(siehe Anlage 1)

2.1 5. Pflegejahr Eigenpflege Süd

Grundbudget für Vergabe Jahrespflege Grünanlagen	700.000 € ^{*1}
Mehrungen Jahrespflege Grünanlagen aus 1. bis 4. Pflegejahr	+ 68.566 €
Mehrungen Jahrespflege Grünanlagen im 5. Pflegejahr	+ 8.294 €
	776.860 €
zzgl. kalkulierte Marktpreissteigerung 10% ^{*2} ab 4. Pflegejahr	+ 77.686 €
Σ Jahrespflegeleistungen Grünanlagen im Pilotprojekt	854.546 €
Σ Jahresaufwendungen Eigenpflege für Personal- und Sachkosten	- 820.634 €
	+ 33.912 €

Σ zzgl. erbrachte Zusatzleistungen der Eigenpflege zum Pilotprojekt	+ 157.587 €
davon sonst extern zu vergebende Verkehrssicherungsleistungen	- 110.055 €
verbleibende Zusatzleistungen mit Qualitätsverbesserung	+ 47.532 €

Gesamtbilanz 5. Pflegejahr

Σ Jahrespflegeleistungen Grünanlage im Pilotprojekt	854.546 €
zzgl. weitere extern zu vergebende Verkehrssicherungsleistungen	+ 110.055 €
Σ Vergleichswert der Jahresvergabeleistung im Pilotprojekt	964.601 €
Σ Jahresaufwendungen Eigenpflege für Personal- und Sachkosten	- 820.634 €
Kostenvorteil gegenüber Fremdvergabe im 5. Pflegejahr	+ 143.967 €

Kostenvorteil gegenüber Fremdvergabe im 1. bis 5. Pflegejahr	+ 554.664 €
---	--------------------

^{*1} Basis für den Vergleichswert ist die Abrechnung der extern vergebenen Jahrespflegeleistungen für 2007 incl. Preissteigerung für 3 Jahre incl. Winterdienstleistungen an Grünanlagen

^{*2} Die Preissteigerungen der ersten 3 Pilotjahre wurden bereits im Vergleichswert der Vergabeleistungen von 700.000 € berücksichtigt. Ab dem 4. Pflegejahr werden aktuelle Preissteigerungen eingerechnet. Obwohl der Preisindex für vergleichbare Leistungen des statistischen Bundesamtes im Zeitraum 2010 bis 2011 um nur 3% steigt, zeigen aktuelle Vergaben im Bereich der Jahrespflege für Straßenbegleitgrün- und Fremddienststellengrünflächen enorme Preissteigerungen von fasst 100%. Es erfolgte daher eine konservative Marktpreisanpassung in Höhe von 10%.

2.2 2. Pflegejahr Eigenpflege Nord

Grundbudget für Vergabe Jahrespflege Grünanlagen	660.000 € ^{*3}
Mehrungen Jahrespflege Grünanlagen aus 1. Pflegejahr	+ 22.450 €
Mehrungen Jahrespflege Grünanlagen aus 2. Pflegejahr	+ 19.184 €
	701.634 €
zzgl. kalkulierte Marktpreissteigerung 10% ^{*4} ab 1. Pflegejahr	+ 70.163 €
Σ Jahrespflegeleistungen Grünanlagen im Pilotprojekt	771.797 €
Σ Jahresaufwendungen Eigenpflege für Personal- und Sachkosten	- 758.389 €
	+ 13.408 €

Σ zzgl. erbrachte Zusatzleistungen der Eigenpflege zum Pilotprojekt	+ 136.558 €
davon sonst extern zu vergebende Verkehrssicherungsleistungen	- 95.675 €
verbleibende Zusatzleistungen mit Qualitätsverbesserung	+ 40.883 €

Gesamtbilanz 2. Pflegejahr

Σ Jahrespflegeleistungen Grünanlage im Pilotprojekt	771.797 €
zzgl. weitere extern zu vergebende Verkehrssicherungsleistungen	+ 95.675 €
Σ Vergleichswert der Jahresvergabeleistung im Pilotprojekt	867.472 €
Σ Jahresaufwendungen Eigenpflege für Personal- und Sachkosten	- 758.389 €
Kostenvorteil gegenüber Fremdvergabe im 2. Pflegejahr	+ 109.083 €

Kostenvorteil gegenüber Fremdvergabe im 1. und 2. Pflegejahr	+ 183.679 €
---	--------------------

- *3 Basis für den Vergleichswert ist die Abrechnung der extern vergebenen Jahrespflegeleistungen für 2010 incl. Winterdienstleistungen an Grünanlagen
- *4 Ab dem 1. Pflegejahr werden aktuelle Preissteigerungen eingerechnet. Obwohl der Preisindex für vergleichbare Leistungen des statistischen Bundesamtes im Zeitraum 2010 bis 2011 um nur 3% steigt, zeigen aktuelle Vergaben im Bereich der Jahrespflege für Straßenbegleitgrün- und Fremddienststellengrünflächen enorme Preissteigerungen von mehr als 50%. Es erfolgte daher eine konservative Marktpreisanpassung in Höhe von 10%.

3. Kosten- und Leistungsentwicklungen im Betrachtungszeitraum von 5 Jahren

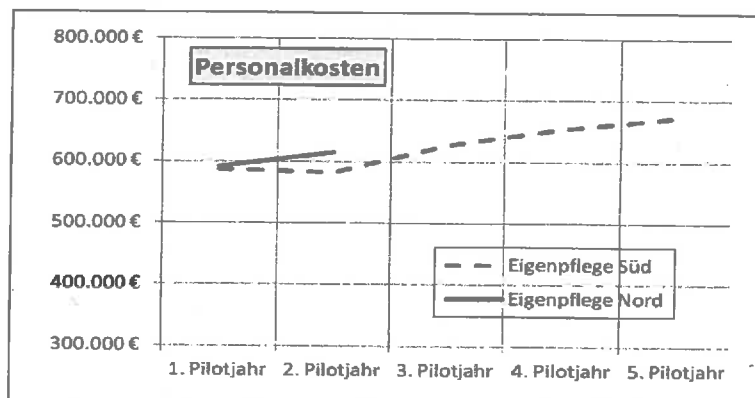
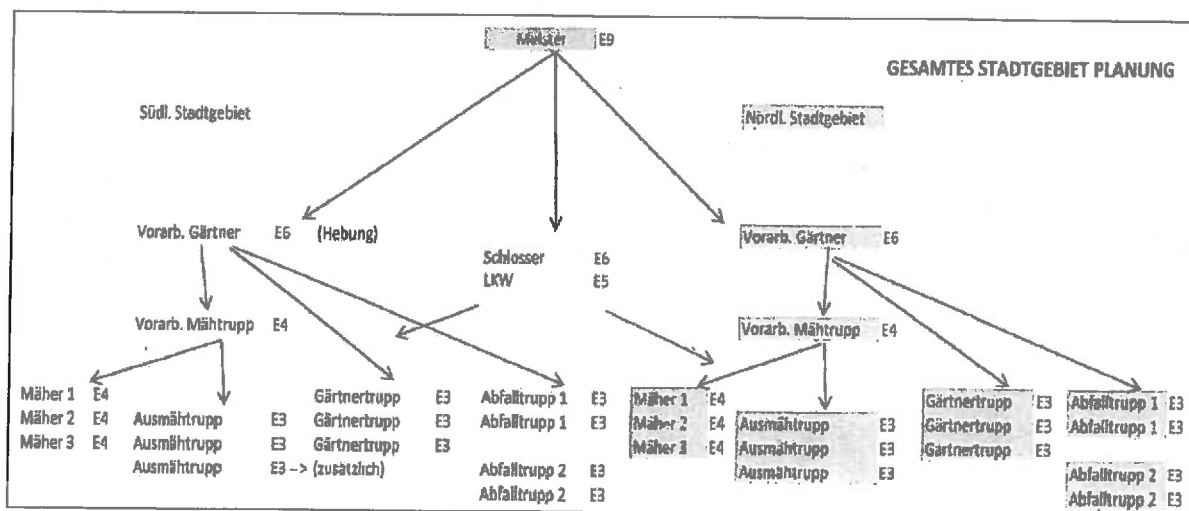
3.1 Personalkosten

In der Eigenpflege Süd sind bei Vollbesetzung insgesamt 16 Mitarbeiter beschäftigt; im Norden 15 Mitarbeiter. Hinzu kommen 1 Fahrer und 1 Schlosser, die auf beide Bereiche zu je 50% aufgeteilt sind. Damit weist die Eigenpflege eine Personalstärke von insgesamt 33 Mitarbeitern auf. Die gesamte Eigenpflege wird von einem zentralen Meister geführt. Dieser ist für die Arbeitsorganisation, Dienstaufsicht, Erfolgskontrolle u. Leistungserfassung verantwortlich.

Die Personalkosten setzen sich durchschnittlich zu 65% aus dem Grundgehalt, zu 8% aus den Lohnzuschlägen, zu 4% aus den Leistungsprämien sowie zu 23% aus den Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung und Zusatzversorgung zusammen.

Ab dem 3. Pilotjahr der Eigenpflege Süd ist gem. Anlage 1 eine Steigerung bei den Personalkosten zu verzeichnen. Diese Steigerung ist auf die Tarifabschlüsse 2010 zurückzuführen, die eine stufenweise Anhebung der Gehälter sowie Einmalzahlungen mit sich brachten. Zudem wurde eine hohe Anzahl an Überstunden mit Lohnzuschlägen für Nacht- sowie Wochenend- und Feiertageinsätze bezahlt, die durch die verstärkte Integration der Eigenpflege im Winterdienst nach dem neuen Winterdienstkonzept notwendig wurden.

Ansonsten sind Schwankungen bei den Jahreskosten durch Personalwechsel und damit verbundene Wiederbesetzungssperren verursacht.



3.2 Geräte- und Verbrauchskosten sowie Aufwände für Abschreibungen und Zinsen

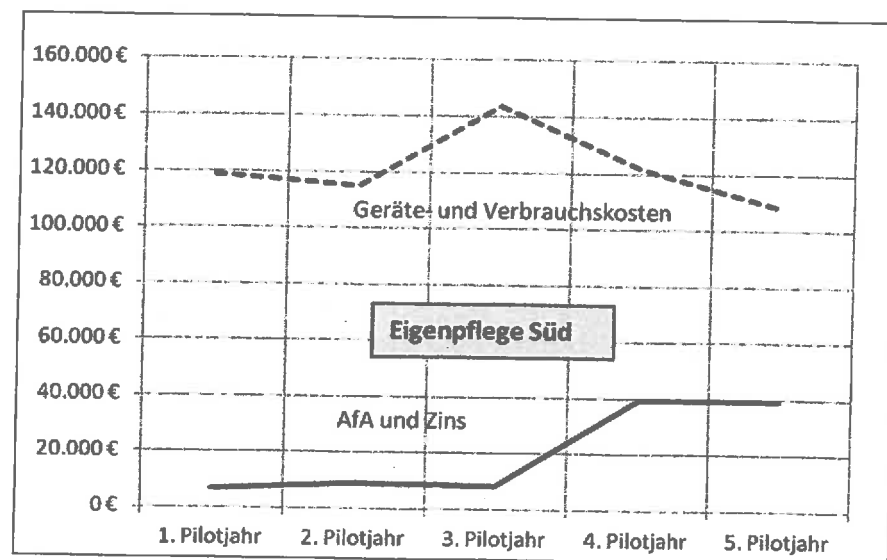
Unter den Gerätekosten werden alle Aufwendungen für den Betrieb der Mäh- und Transportfahrzeuge sowie der Handeinsatzgeräte erfasst. Darin enthalten sind Reparaturen, Leasing- sowie Anmietkosten. Bei den Verbrauchskosten werden alle Aufwendungen für Treib- und Schmierstoffe, Öle, Arbeitsschutzkleidung und Ersatzteile erfasst.

Hier ist ab dem 3. Pilotjahr ein Kostenanstieg zu verzeichnen. Dies liegt zum einen an den hohen Laufleistungen der Mähgeräte die im 3. Jahr deutlich höhere Reparaturkosten zu verzeichnen hatten. Zudem wurden deutlich höhere Verbrauchskosten durch die verstärkte Integration der Eigenpflege im Winterdienst nach dem neuen Winterdienstkonzept verursacht.

Die ursprünglich zu Beginn der Eigenpflege Süd geschlossenen Leasingverträge liefen nach dem 3. Pilotjahr aus. Mit Rückgabe der Geräte wurde aufgrund der hohen Laufleistungen und des festgestellten Gebrauchszustandes eine Ausgleichszahlung in Höhe von rund 21.000 € fällig.

Ab dem 4. Pilotjahr der Eigenpflege Süd als auch für die Aufnahme des 1. Pilotjahres der Eigenpflege Nord wurden nur noch die Mäheinheiten geleast. Die Mähgeräte sind – wie die Erfahrungen der vorangegangenen 3 Jahre zeigen – abgewirtschaftet und für einen weiteren Einsatz im Betrieb kaum noch zu verwenden. Nach Rückgabe der Geräte liegt das Vermarktungsrisiko dann beim Leasinggeber.

Die Transportfahrzeuge wurden dagegen alle neu oder gebraucht beschafft. Deren Laufleistungen sind in 3 Jahren relativ gering, so dass hier deutlich höhere Lebensdauern erreicht werden können und ein Einsatz in allen Betriebsteilen jederzeit möglich und wirtschaftlich ist. Mit dem Wegfall der Leasingraten werden bei den Transportern Abschreibungen auf der Ausgabenseite verbucht.



3.3 Leistungsentwicklung

Zielsetzung der Eigenpflege ist es, die Jahrespflege in den Grünanlagen und auf Spielplätzen mit Eigenpersonal in besserer Qualität zu mindestens gleichen Kosten zu erledigen.

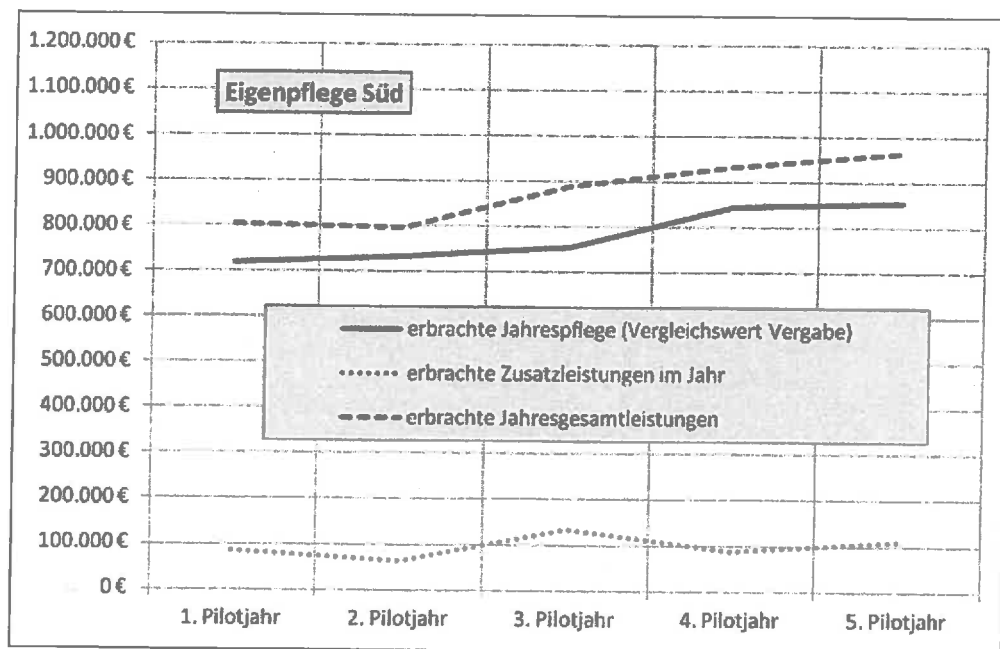
Zur wirksamen Umsetzung dieser Ziele wurde mit der Personalvertretung eine Dienstvereinbarung abgeschlossen. Im Kern wurden flexible Regelungen zur Arbeitszeit vereinbart, die einen auf die Aufgabenstellung bezogenen effizienten Personaleinsatz ermöglichen. Das neue Arbeitszeitmodell hat folgende wesentliche Bausteine:

- eine tägliche Rahmenarbeitszeit von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr (Montag bis Freitag) sowie Samstagsarbeit (April bis Oktober) an höchstens 6 Samstagen in Verbindung mit einem Arbeitszeitkonto sowie
- Urlaubssperre für die Monate April bis Juni und eine gleichmäßige Verteilung des Jahresurlaubs mit 50 % im Sommer (Juli bis Oktober) und 50 % im Winter (Nov. bis März).

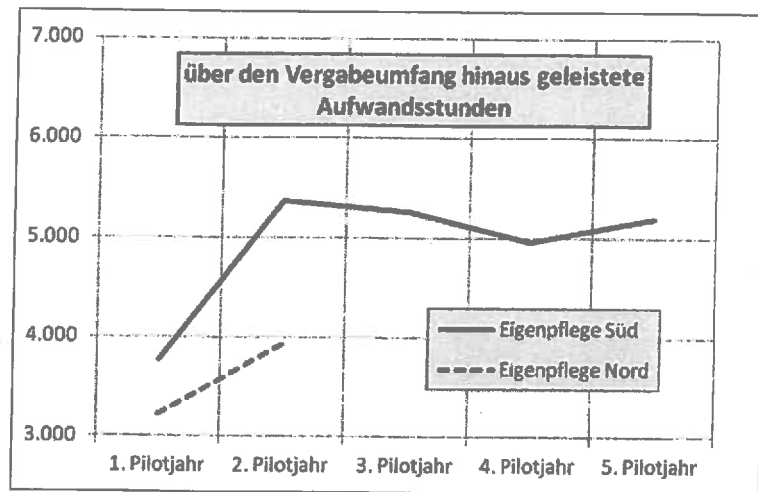
Die vergleichende Betrachtung des Jahrespflegeumfangs vom 1. bis 5. Pilotjahr der Eigenpflege Süd zeigt Steigerungen durch Auftragserweiterungen bzw. Pflegeanpassungen. So ist dieser Umfang von 450 Aufwandsstunden (= 18.893 €) im ersten Pflegejahr auf 1.708 Aufwandsstunden im 5. Pflegejahr (= 76.860 €) gestiegen. Darüber hinaus wurden weitere Zusatzleistungen im Bereich der Baumscheibenpflege im Straßenbegleitgrün, des Gehölzschnittes in Grünanlagen und auf Spielplätzen, im Winterdienst auf Überwegen und Wegen sowie bei Fuhrleistungen in Unterstützung der Unterhaltsbezirke erbracht. Die hierbei geleisteten Aufwendungen liegen in einer Bandbreite von 3.321 bis 4.576 Stunden (= 143.283 € bis 199.778 €). Unter Berücksichtigung der dabei zu erbringenden Verkehrssicherungsleistungen, die bei fehlendem Eigenpersonal durch entsprechende Vergabeaufträge auch hätten erbracht werden müssen, konnte ein hoher Anteil an qualitätsverbessernden Arbeiten in den Grünanlagen erledigt werden (37.116 € bis 135.458 €).

Neben der Einführungssituation im 1. Pilotjahr resultierten Schwankungen bei den Zusatzleistungen vor allem durch Personalwechsel und damit verbundene Wiederbesetzungssperren.

Im Bereich der Eigenpflege Nord wurden im 1. und 2. Pflegejahr 499 bzw. 925 Stunden (= 22.450 € bzw. 41.634 €) durch Auftragserweiterungen bzw. Pflegeanpassungen in der Jahrespflege sowie 2.726 bzw. 3.006 Stunden (= 124.854 € bzw. 136.558 €) durch Zusatzleistungen erbracht. Der Anteil an zusätzlichen qualitätsverbessernden Maßnahmen beträgt hier 56.559 € bzw. 40.883 €.



Die insgesamt sehr positive Leistungsentwicklung wurde vor allem auch durch eine flexiblere Erledigung der anstehenden Arbeiten erzielt. So wurden z.B. Mähtermine anlass- (Stadtteulfeste und sonstige Veranstaltungen) oder auch witterungsbedingt verlegt bzw. zusätzlich erforderliche Rasenschnitte problemlos durchgeführt. Zusätzliche Reinigungsgänge konnten bei Schönwetterlagen auf stark frequentierten Flächen durchgeführt bzw. bei schlechtem Wetter gestreckt werden. Gleiches gilt für die Wildkrautbeseitigung in Pflanzflächen und dem Heckenschnitt. Die Pflegearbeiten konnten damit bedarfsgerechter als bei der bisherigen Fremdvergabe dieser Arbeiten durchgeführt werden. Das Ergebnis ist eine deutlich verbesserte und nutzerorientierte Durchführung der Pflegearbeiten in den öffentlichen Grünanlagen.



Die mit dem Winter 2010/11 intensive Einbindung von Personal und Gerät der Eigenpflege in das neue Winterdienstkonzept des SÖR brachte zudem durch Ressourcenverlagerungen deutliche Vorteile bei der maschinellen Wintersicherung auf den Fahrbahnen im Stadtgebiet. Weit über den bisherigen Umfang von 4 Winterdiensttouren mit 2 Kleintraktoren, 2 Transportern und 6 Personen hinaus werden seit dem 22 Mitarbeiter mit 8 Kleintraktoren und 4 Transportern im Winterdienst eingesetzt. Mit hinzukommenden Mietgeräten können damit derzeit insgesamt 16 Winterdiensttouren mit jeweils 4 bis 5 Stunden Leistungsumfang abgedeckt werden. Damit konnten auch die in den letzten Jahren im Winterdienst immer schlechter gewordenen Fremdfirmenleistungen ab dem Winter 2012/13 weitgehend in Eigenerledigung übernommen werden.

4. Fazit

In der Gesamtbilanz werden sowohl die ersten vier Jahre der Eigenpflege im südlichen als auch das erste Jahr der Eigenpflege im nördlichen Stadtgebiet qualitativ und quantitativ sehr positiv bewertet.

Folgende Gründe sind dafür ausschlaggebend:

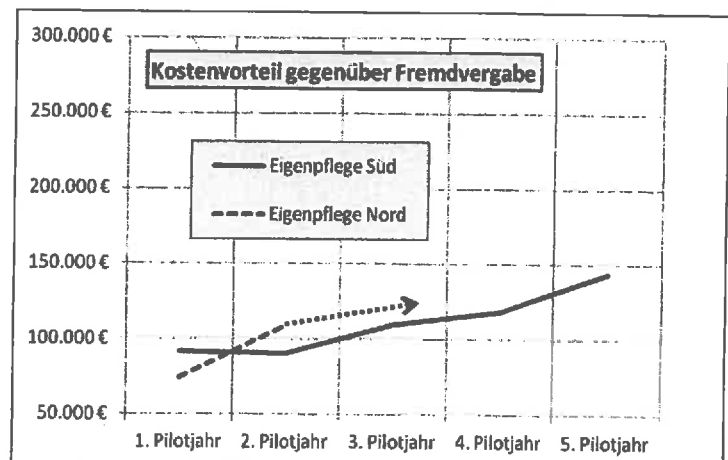
1. Flexiblere, in Abhängigkeit der Witterungs- und Wachstumsentwicklung bzw. des Verunreinigungsgrades bedarfsgerechtere und besser nutzerorientierte Aufgabenerledigung der anstehenden Arbeiten (auf Grundlage flexibler Arbeitsverträge),
2. Erbringung von umfangreichen Zusatzleistungen im Vergleich zum bisherigen Leistungsumfang der Fremdvergabe (Leistungsprämienanreize bei Zielerfüllung) sowie
3. ein im Vergleich zur vorherigen Leistungserbringung durch Fremdfirmen erheblicher wirtschaftlicher Vorteil für die Stadt Nürnberg (unter Betrachtung aller Kostenfaktoren).

Auf Basis der bewerteten Leistungen sind die Eigenpflegeprojekte günstiger als die Vergabe. Im Umkehrschluss konnten bei nahezu gleichen Ausgaben deutlich mehr Leistungen für die Stadt Nürnberg erbracht werden.

In den 5 Jahren Pilotphase Eigenpflege Süd waren dies 554.664 €. Das sind durchschnittlich 110.933 € pro Jahr.

In den ersten beiden Jahren der Eigenpflege Nord waren Leistungsvorteile in Höhe von 183.679 € zu verzeichnen.

Trotz einer weiteren Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst in 2012 und 2013 von insgesamt 6,3% ist damit eine deutlich positive wirtschaftliche Gesamtbilanz nicht gefährdet.



Diese Einschätzung wird unterstützt durch aktuelle Ausschreibungsergebnisse im Bereich der Jahrespflege Straßenbegleitgrün- sowie Fremddienststellengrünflächen, bei denen trotz mehrfacher Ausschreibung Preissteigerungen von annähernd 100% in Kauf genommen werden mussten. Die Preisentwicklung zeigt auch hier deutlich nach oben. Neben einem gewissen Verdrängungswettbewerb der Grünpflegefirmen bei der Vergabe der Pflegeleistungen in den Anfangsjahren scheint jetzt eine Konsolidierung hin zu einer marktüblichen Preisgestaltung einzusetzen. Damit erhöht sich auch der in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zu vergleichende Vergabeanteil deutlich. Nachdem derzeit nur sehr konservativ eine Preissteigerung bei den Marktpreisen von 10% angenommen wurde, ist davon auszugehen, dass die Kostenvorteile der Eigenerledigung noch deutlich höher liegen.

Aufgrund der äußerst positiven Gesamtbilanz wird seitens des Eigenbetriebs SÖR die dauerhafte Einführung der Eigenpflege im gesamten Stadtgebiet empfohlen.

ANLAGE 1

8

Vergleich	Eigenpflege Nord					
	1. Pflegejahr 2011/12			2. Pflegejahr 2012/13		
Eigenpflege zu Fremdvergabe	Stunden	Eigenpflege	Vergabe	Stunden	Eigenpflege	Vergabe
Auftragsverlängerungen Jahrespflege:	499		660.000 €			660.000 €
Marktpreis Anpassung/Teuerung:		10%	68.245 €	925		41.634 €
Budget - Jahreskosten		744.394 €	750.695 €		10%	70.163 €
Saldo			6.301 €		758.389 €	771.797 €
zzgl. Zusatzleistungen			0,84%		13.408 €	
im Straßenbegleitgrün:	1.447	65.115 €	30.053 €		1,74%	
in Grünanlagen:	669	30.105 €	13.895 €	1.076	48.420 €	22.348 €
auf Spielplätzen:	64	2.880 €	223 €	453	20.385 €	9.408 €
im Winterdienst:	468	21.080 €	21.080 €	55	2.475 €	190 €
als Frühleistungen:	78	5.694 €	3.068 €	1.376	61.920 €	61.920 €
Σ	2.728	124.854 €	98.295 €	46	3.358 €	1.808 €
Gesamtaufwand		744.394 €	818.990 €	3.006	136.558 €	95.675 €
Saldo		74.596 €			758.389 €	867.472 €
		9,11%			109.083 €	
					12,57%	
Personalkosten		591.368 €			614.212 €	
Geräte- und Verbrauchskosten		117.668 €			108.817 €	
AFA / Zinsen		35.360 €			35.360 €	
Σ		744.394 €			758.389 €	